



Kampf an der Katsbach.

## Der schlesischen Armee entscheidender Sieg an der Katsbach.

(26. August 1813.)

Napoleon's Absichten. — Die schlesische Armee. — Schlechte Ausrüstung. — Schlimmes Wetter. — Schwere Noth und arge Leiden. — Das Feld bei Wahlstatt. — Schlacht an der Katsbach. — Held Jord. — Sacken leistet kräftigen Beistand. — Langeron weicht zurück. — Blücher führt seine Schwadronen zum Sieg. — Vorrücken. — Sieg! Sieg! — Napoleon's Unmuth über den Rückzug Macdonald's.

Der Regen rauscht. Wild drausen Wogen;  
Die Katsbach schäumt und brüllt.  
Ein Leidentuch hat grau umzogen  
Das düstere Gefild.

Hervor durch Nebel, Sturm und Regen  
Bricht jach das Heldenheer.  
„Hei! welch' ein Guß von Kolbenschlägen,  
Und Klang von Schwert und Speer!“

„Hinab! hinab, zu Fuß, zu Pferde!  
Im Wasser küßt den Muth!“ —  
So stürzen sie die ganze Heerde  
Hinunter in die Flut.

Bei Wahlstatt, an der Katsbach Rande,  
Da ist die That geschehn;  
Und Alles ruht im ganzen Lande:  
„Held Blücher, das war schön!“

(Ghr. Niemeyer.)

### Das schlesische Heer.

**N**apoleon, auf Dresden gestützt, hoffte die drei Armeen seiner Gegner einzeln angreifen und vernichten zu können; diese, einer Hauptschlacht ausweichend, ihm aber immer näher rückend, ihn endlich mit vereinten Kräften zu schlagen.

Zu der großen böhmischen Armee unter Schwarzenberg, — 130,000 Oesterreicher — marschirten aus Schlessien noch die preussischen Garden, die